

MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 22. September 2023

Unimedizin treibt Gründung eines Sarkomzentrums voran ++ Fachleute treffen sich Samstag

Hoffnung für Patient*innen in Mecklenburg-Vorpommern

Die Universitätsmedizin Greifswald plant die Bildung eines zertifizierten Sarkomzentrums für Mecklenburg-Vorpommern. Es wäre das erste im Bundesland. Bisher werden Betroffene in vielen Fällen zur spezialisierten Behandlung ihrer Krebserkrankung nach Berlin überwiesen. Am 23. September kommen Fachleute an der UMG zusammen, um die Gründung eines landesweiten Netzwerks unter Führung des Sarkomzentrums Greifswald voranzutreiben.

Am morgigen Samstag trifft sich das Sarkomnetzwerk. In diesem haben sich Expert*innen der Unimedizin mit engagierten Beteiligten zusammengeschlossen, um die Sarkomforschung und -behandlung in Mecklenburg-Vorpommern zu verbessern. Sarkome sind sehr seltene, bösartige Tumore. Sie treten in ganz verschiedenen Varianten auf, sodass sie individuell unterschiedlich behandelt werden müssen. In allen Fällen ist dazu eine enge und wirksame Verzahnung verschiedener Fachdisziplinen und Berufsgruppen erforderlich. Solche hoch spezialisierten Strukturen können als Sarkomzentrum anerkannt und zertifiziert werden.

Das Netzwerk hat gemeinsam mit international renommierten Sarkomforscher*innen die Initiative ergriffen und plant, das bestehende Greifswalder Sarkomzentrum weiter auszubauen und zu zertifizieren. Dies wäre ein enormer Fortschritt und eine Erleichterung für die Patient*innen und deren Familien in Mecklenburg-Vorpommern. Bisher werden Sarkompatient*innen teilweise an anderen, weit entfernten Standorten außerhalb des Bundeslandes behandelt, was neben der physischen und psychischen Belastung der Erkrankung zusätzlichen Stress und Aufwand bedeutet. Die Etablierung des Zentrums sorgt nicht nur für eine optimierte und spezialisierte Behandlung, sondern auch für kürzere Wege und eine stärkere Vernetzung von Patient*innen, Angehörigen und Fachpersonal vor Ort.

Das Sarkomnetzwerk trifft sich am Samstag von 9.30 bis 15 Uhr im Hörsaal der ehemaligen Frauenklinik, Wollweberstrasse 1. Vertreter*innen der Medien sind selbstverständlich eingeladen. Bei dem Treffen stellen die Expert*innen außerdem neue und fortschrittliche Behandlungsmethoden vor. Diese bieten Patient*innen eine größere Hoffnung auf Genesung und eine verbesserte Lebensqualität.

Pressesprecher:

Christian Arns

+49 3834 - 86 - 5288

christian.arns@med.uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UnimedizinGreifswald

Instagram/Twitter @UMGreifswald